

isl

Einladung zu einem Treffen zur Europäischen Antikapitalistischen Linken

26. März 2003

Internationale sozialistische links
c/o Sozialistische Zeitung, Düsseldorfstrasse 75-77, 50674 Köln
url: <http://www.iso-welt.de>
Köln, den 26. März 2003
Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich zu einem ersten Treffen von UnterstützerInnen der Europäischen Antikapitalistischen Linken (EAL) in Deutschland ein. Nachdem wir eine Reihe von Sondierungsgesprächen durchgeführt haben (sicher zu wenige, aber wir wollen nicht mehr zu lange zögern), glauben wir die Zeit reif für ein erstes organisatorisches und parteiliches Treffen der EAL zu sehen. Es geht um die von unseren Neufundamentaristen der Linken, die anderswo schon weiter geläufig sind als in Deutschland, und um die Frage, ob wir uns in Deutschland bis zu einem gewissen Grad darauf stützen können, um die Bildung einer neuen glaubwürdigen und breit getragenen Kraft der antikapitalistischen Linken in Deutschland und zugleich europaweit und international voranzutreiben.
Die Liste der eingeladenen Parteien ist bis an diesem gewissen Grad abschließend und definitiv nicht exklusiv. Wichtig ist die Teilnahme der PDS/Linken, der DWP sowie der VertreterInnen der anderen Organisationen der antikapitalistischen Linken außerhalb von PDS und DWP (die den "vier Kriterien" der EAL zustimmen) und von Einzelperson/en (die die wesentlichen Positionen der EAL teilen), die sich zur antikapitalistischen Linken rechnen. Alle eingeladenen sind dem einen oder anderen genannten Spektrum zuzuordnen. Wir bitten Euch alle, die VertreterInnen weiterer Stützungen oder Gruppen oder weiterer Einzelpersonen für die Teilnahme an der ersten Beratung auszusuchen, deren Einladung wir aus Mangel an Überblick oder Mangel an Kräften und Zeit verzahnt haben (siehe Liste der Eingeladenen unten).
Ziel der von uns angestrebten Beratung ist die Bildung eines Kreises in Deutschland, der die Bedürfnisse der EAL, unterteilt, der seine Tätigkeit in von der EAL, repräsentativen inhaltlichen Rahmen setzt und deren Beitrag zur Herausbildung einer entsprechenden Kraft der antikapitalistischen Linken auch in Deutschland leisten will.

Wann und wo?
Nach bisherigen Beratungen sollte das Treffen am Samstag, den 10. Mai, in Frankfurt, von 12 bis 14 Uhr stattfinden. Nur für den äußersten Notfall ist der 24. Mai als Ersatztermin vorgesehen. Der genaue Ort wird nach Eingang der ersten Anmeldungen (spätestens Mitte April) bekannt gegeben.

- 1) **Wer ist die Europäische Antikapitalistische Linke?**
Die größte Kraft der EAL ist inzwischen die Partei der Kommunistischen Neubegründung Italiens (PK) ("Rifondazione"). Die meisten der in der EAL zusammengeschlossenen Kräfte haben sich in ihren jeweiligen Ländern aus Zusammenschlüssen und Neufundamentaristen der radikalen und revolutionären Linken entwickelt wie der Linkblock Portugal, die Socialist Alliance in England und in Wales sowie die Scottish Socialist Party (Ersatzname, die Real-Group: Alliance Democrats, Español: Alternativa in spanischer Staat oder "del Link" Luxemburg; Die LCH Frankreich; (Ektion der IV. Internationale, zuletzt bekannt geworden durch ihren Werltaktik) in der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen) spielte von Anfang an eine initiale Rolle in der EAL.
- 2) **Was macht die EAL?**
Die EAL hat halbjährlich Konferenzen ab, die auch gemeinsame politische Erklärungen verabschieden. Die letzte fand im Dezember 2002 in Kopenhagen statt (längste Erklärungen siehe im Anhang; die anderen Erklärungen sind auf der Website der iso zu finden), die nächste wird im Juni 2003 in Griechenland oder in Belgien abgehalten. Die überarbeitete (im Herbst 2002) (rehabilitiert) in Italien laufen, im Kontext der Protestbewegungen gegen die Verabschiedung des antikonstitutionellen und unkonstitutionellen Entwurfs des "Konvents" für eine Europäische Verfassung.
Die EAL bestrebt aus Kräften, die in enger Verbindung mit den sozialen Bewegungen aufeuropaparlamentarische Aktionen und Mobilisierungen gegen den Krieg, gegen Sozialabbau, Kapitaloffensive, Repression und rassistische und sexistische Diskriminierung fördern und zugleich versuchen, im jeweils eigenen Land, im europäischen Rahmen und darüber hinaus die Neufundamentaristen einer breiten und glaubwürdigen antikapitalistischen politischen Kraft der Linken einzeln zu bilden.
Die von den EU-Wahlen 2004 werden die Kräfte der EAL mit gemeinsamen inhaltlichen Schwerpunktaktionen. Darüber hinaus bemüht sich die EAL - wobei insbesondere der PCR eine "Schwarze" Rolle zukommt - um eine noch breitere Einheit der Linken im Sinne von Aktions- und Wahlbündnissen. So gab es kurz vor dem Europäischen Sozialforum in Florenz eine Diskussion zwischen Kräfte der EAL und VertreterInnen einer Reihe von kommunistischen Parteien oder KP-Nachfolgeorganisationen zu diesem Thema. Die Frage der "Protagonisierungsproblem" eines sich dabei als problematisches Differenz.

- 3) **Die Positionierung der EAL zur EU**
Die EAL hat sich lange gegen den "Mainstream" Europa ausgesprochen, gegen die "Stabilitätskriterien", die nur der Durchsetzung der neoliberalen neoliberalen Ziele des Kapitalismus dienen. Ebenso scharf kritisiert die EAL die undemokratische Verfahren der EU. Sie will ein anderes Europa, ein nach Osten und Süden hin offenes, demokratisches, soziales, ökologisches, antimilitarisches und anti imperialistisches Europa. Die Ausarbeitung einer europäischen Verfassung der nach Vorstellung der EAL nicht von den abgelehnten "Konvent" beauftragt werden, sondern muss Sache eines breiten demokratischen Diskussionsprozesses der Bevölkerung sein. Die inhaltliche Ausrichtung und die Gestaltung der Institutionen müssen im Sinne der demokratischen Verfahren und im Sinne sozialer Kriterien und einer solidarischen Ausrichtung der Wirtschaft und Gesellschaftspolitik geleitet werden.
Zum gegenwärtigen Rahmen der EU steht die EAL in Opposition. Das ist auch die Tätigkeitsform der diesen Spektrum zuzuordnenen Organisationen im EU-Parlament. An der EAL nehmen auch Kräfte aus Ländern teil, die nicht (oder noch nicht) der EU angehören - wie die ÖDP der Türkei, aus der Schweiz usw.
Die im Aufbau befindlichen EU-Interparlamentarische Lehren der EAL, wobei die "Festung Europa", dem Ausbau der politischen Repräsentationsorgane gegen Flüchtlinge, unpolitische Migranten und Linke.

- 4) **Die Positionierung der EAL zur EU**
Die EAL hat sich lange gegen den "Mainstream" Europa ausgesprochen, gegen die "Stabilitätskriterien", die nur der Durchsetzung der neoliberalen neoliberalen Ziele des Kapitalismus dienen. Ebenso scharf kritisiert die EAL die undemokratische Verfahren der EU. Sie will ein anderes Europa, ein nach Osten und Süden hin offenes, demokratisches, soziales, ökologisches, antimilitarisches und anti imperialistisches Europa. Die Ausarbeitung einer europäischen Verfassung der nach Vorstellung der EAL nicht von den abgelehnten "Konvent" beauftragt werden, sondern muss Sache eines breiten demokratischen Diskussionsprozesses der Bevölkerung sein. Die inhaltliche Ausrichtung und die Gestaltung der Institutionen müssen im Sinne der demokratischen Verfahren und im Sinne sozialer Kriterien und einer solidarischen Ausrichtung der Wirtschaft und Gesellschaftspolitik geleitet werden.
Zum gegenwärtigen Rahmen der EU steht die EAL in Opposition. Das ist auch die Tätigkeitsform der diesen Spektrum zuzuordnenen Organisationen im EU-Parlament. An der EAL nehmen auch Kräfte aus Ländern teil, die nicht (oder noch nicht) der EU angehören - wie die ÖDP der Türkei, aus der Schweiz usw.
Die im Aufbau befindlichen EU-Interparlamentarische Lehren der EAL, wobei die "Festung Europa", dem Ausbau der politischen Repräsentationsorgane gegen Flüchtlinge, unpolitische Migranten und Linke.
Überwiegend gibt es wichtige und spannende Fragen, zu denen die Diskussion auch in der EAL weiter geht und deren Bearbeitung für Arbeitbewegung, neue soziale Bewegungen und politische Linken nicht einfach ist, wobei es in Nord- und Skandinavien und in verschiedenen Ländern viele unterschiedliche Ansätze.
Antworten und Absätze gibt, Ursprünglich stand die Frage der "Abhängigkeit der EU" und des "Entsiegens" der EU im Gegensatz zur Forderung nach einem anderen Europa. Dieser Gegensatz stellt heute nicht mehr eine so große Rolle wie zur Zeit der Referenden. Doch bei einer Frage wie der Enttarnung der EU fallen einheitliche Antworten immer noch schwer und zeigt sich die bislang sehr geringe oder ganz fehlende Verankerung in den osteuropäischen Ländern (wo Linke, die potenziell die ersten DialogpartnerInnen der EAL sind, dazu in der Regel zu anderen Antworten neigen als viele Linke in Westeuropa als schwerwiegendes Problem und als bedauerliche Neufundamentaristen).

- 5) **Die vier "Kriterien" der Europäischen Antikapitalistischen Linken**
Für Kriterien lassen sie sich folgende Kriterien ableiten:
a) Antikapitalistisch
Die in der EAL zusammengeschlossenen Organisationen lehnen die kapitalistische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ab. "Sozialismus" ist für sie nicht nur ein vager Bezug auf bestimmte "Werte", sondern eine Bewegung, die auf die Überwindung des Kapitalismus ausgerichtet ist. Ziel ist eine andere, eine sozialistische Republik, die nicht nach dem Maßstab des gültigen Profit, sondern nach dem der gesellschaftlichen Bedürfnisse funktioniert, eine sozialistische Demokratie auf Grundlage des Gemeinwohls an den Produktionsmitteln, die den Aufbau einer Klassenlosen Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung anstrebt. Die Frage der Demokratie ist dabei zentral nicht nur in Abgrenzung von kapitalistischen und autoritären politischen Systemen, sondern auch in Hinblick auf die Tatsache, dass in der bürgerlich-demokratischen Republik Demokratie in vielerlei Hinsicht begrenzt ist und nur auf dem Papier steht, und die in zunehmendem Maße, Ziel ist eine Republik, in der nicht mehr "die Märkte", Chrentagen und Apparats des Kapitalismus, sondern die Mehrheit der Menschen, am Arbeitsplatz und in allen Bereichen der Gesellschaft.

- b) Nicht verbündet mit der Majorität in der EU, die die Bewusstheit, an Regierungen mitzuwirken und für eine Politik Mitverantwortung zu tragen, die systemischen Sozialabbau und Privatisierung im Namen der neoliberalen Dogmen und im Interesse des großen Kapitals betreiben und sich an imperialistischen Kriegen beteiligen. Insofern können die EAL als Teil der Formierung einer "Notwendigen Linken" oder einer "antagonistischen Linken" (was es in Italien heißt) verstanden werden, oder als Teil einer "transformatorischen Linken", die die bestehenden Zustände nicht mehrwahrnehmen, sondern von Grund auf ändern will. Das bedeutet nicht, dass die EAL eine Regierungsbeteiligung unter allen Umständen ablehnen würde. Beteiligung an einer Regierung käme für die Kräfte in der EAL nur dann in Frage, wenn eine solche Regierung wirklich Verbesserungen zu Gunsten der abhängigen Beschäftigten, der Eigentümern und Ausgegrenzten durchzusetzen bestrebt ist und die Bestreben dafür mobilisieren will. Doch eine solche Möglichkeit ist absehbar nicht in Sicht; daher stehen die Kräfte der EAL heute für den Aufbau einer möglichst breiten Opposition, auch gegen "Milde Links-Regierungen". Arbeit in den Institutionen der bürgerlichen Demokratie steht für die EAL im Dienst der Forderung von Mobilisierung und Selbstorganisation von unten.

- c) Pluralistisch
Die gemeinsame Begriff von "Pluralismus" nicht zu verwechseln mit einer bloßen Vielfalt von "Pluralismus" etwa in dem Sinne, dass man für oder gegen das gemeinsame Produktivität sein kann. Vielmehr geht es in der EAL zusammengeschlossenen Kräfte davon aus, dass in der großen antikapitalistischen politischen Kraft der Zukunft notwendiger Weise eine Reihe von Kräften und Strömungen zusammengeschlossen sein müssen, die aus verschiedenen Richtungen und Traditionen der Linken kommen und für verschiedene radikal demokratische, inkonformistische und revolutionäre Vorstellungen stehen. Die Kräfte der Zukunft sind darauf angelegt sein, diese verschiedenen Traditionen, ererbteher Ansatz und Akzentsetzungen in den eigenen Rahmen nicht nur zu integrieren, sondern dafür zu sorgen, dass sie fruchtbar Auseinandersetzungen auf Grundlage neuer gemeinsamer praktischer Standards ist (1989) und die überkommenen Abgrenzungslinien zwischen verschiedenen Strömungen der Linken in ihrer Bedeutung für den Hintergrund gehen. Keine der bisherigen Formationen ist am von sich behaupten, das "neue Wort der Geschichte" zu sein. Die demokratische Verfahren einer Partei der Linken muss, um im emanzipatorischen Sinne handlungsfähig zu sein, bis zu einem gewissen Grade die demokratischen Verhältnisse der angestrebten Gesellschaft vorwegnehmen, und die es schwer vorstellbar ist, dass Kräfte positiv zum Aufbau einer zukunftsgerichteten Kraft der Linken beitragen können, die vorher mehr oder weniger strömungsformige Parteien und Organisationen ohne königliche Auseinandersetzungen in ihrem Organisationsleben aufgebaut haben, ist ihre "Pluralität" ein wichtiges Kriterium der EAL.

- d) Aut Erweit der Linken angeht
Das zum Thema "Pluralismus" Gelegte begründet im Wesentlichen auch die Notwendigkeit der Ausrichtung auf die Neufundamentaristen der breit getragenen antikapitalistischen Kraft der Linken. Es scheint kaum vorstellbar, mit einer der gegenwärtig existierenden politischen Organisationen oder Parteien allein in einem Prozess konkreter Bildung zu sein zu kommen, dass Methoden und den Lernbedingungen und den benachteiligten und unterdrückten Schichten der Bevölkerung für die soziale Veränderung der Gesellschaft gewonnen werden können. Es ist daher mit der Möglichkeit in der EAL unverzichtbar, wenn Organisationen oder Parteien bilden, die Bildung der eigenen Organisation allein sei schon die Antwort auf die Frage nach dem Weg zum Aufbau einer breiten politischen antikapitalistischen Kraft.
e) Ein Minimum an Repräsentativität
Die in der EAL zusammengeschlossenen Kräfte sollten ein Minimum an Repräsentativität ausweisen können. Es macht keinen Sinn, Gruppen zusammenzuschließen, die nur sich selbst repräsentieren und in der politischen, öffentlich wahrgenommenen Debatte ihres jeweiligen Landes keine Rolle spielen. Präsenz in den sozialen Bewegungen, Vernetzung und auch eine gewisse weltweite Bekanntheit sind daher wichtig. Aus diesem Schritt zu folgen, dass eine Kraft der EAL, die alle vier Kriterien annahmehm erfüllt, in Deutschland noch aufgebaut muss. Sicher sind Vorfahren unterhalb der Schwelle einer neuen politischen Kraft vorstellbar, was zum Beispiel eine gemeinsame beachtliche Teilnahme an den Konferenzen der EAL einschließen würde.

- 6) **Verhältnis von Parteien und Bewegungen**
Was das Verhältnis von Stützungen in den sozialen Bewegungen verdrückt - und auch ihre jüngeren Bedürfnisse sowie das Aufleben ihres bekanntesten Sprechers und Generalsekretärs Fausto Bertinotti beim Europäischen Sozialforum in Florenz - suchen die Kräfte der EAL das Verhältnis zwischen politischen Parteien und Organisationen und den sozialen Bewegungen neu zu definieren und anzugehen. Ohne breite und vielfältige Bewegung von unten ist die Verwirklichung emanzipatorischer Ziele nicht denkbar; wenn man die verschiedenen Formen von Stellvertreterpolitik ablehnt. Ohne Bewegung ist alles nichts, weder in Sachen Wahlverhalten noch in Sachen Verdrücktheit. Tagespolitik mit dem demokratisch-sozialistischen Ziel. Doch ist die Bewegung nicht alles. Es bedarf innerhalb wie außerhalb der Bewegung auch einer politischen Klärungsprozesses, der zum Zusammenschluss auf fundierten politisch-programmatischen Grundlagen führt. Die Bewegung ihrerseits würde ihre Breite verlieren, wenn sie sich programmatische Grundlagen geben würde, die der Überzeugung nur eines Teils ihrer TeilnehmerInnen entsprechen.
Auf der anderen Seite können die in der EAL zusammengeschlossenen Kräfte die Bewusstheit von Bewegungen durch politische Parteien und Organisationen ab. Die Bewegung darf nicht majoritär oder vornehmend werden. Eine Bewegung, die zur Akklimatisierung politischer Führungen verkommt, verliert ihr emanzipatorisches Potenzial. Die spezifische Rolle linker Parteien und Organisationen innerhalb wie außerhalb der Institutionen der bürgerlich-parlamentarischen Demokratie - die Formulierung kollektiver politischer Alternativen, der Überzeugungskampf zur Gewinnung von Mehrheiten dafür, die systematische Einmündung und Finanzierung aller Beschäftigten und aller Ausgegrenzten, Unterdrückten und Ausgegrenzten zur Eigenmächtigkeit und Selbstorganisation, die Schaffung von Räumen, in denen sie sich artikulieren und ihre Interessen zur Geltung bringen können - würde durch die Annahme einer Rolle als selbstbestimmte "Ausgangspunkt" untergraben und die neuen im emanzipatorischen Sinne radikalisierten und politisierten Generationen abstoßen. Wer in den neuen massenhaften gesellschaftlichen Kämpfen im "Nachstrahl" oder in der "Vorhut" agiert, kann nur die Praxis zeigen. Zu dieser Haltung gehört auch die Einsicht, dass die Entwicklung der politischen Bewusstheit eine "Einheitsfront" ist, sondern ein gegenwärtiger Prozess des Lernens; der Erweiterung der Horizonte und der Überwindung der Mängel überkommener Konzeptionen.

- 7) **Wie ist die Diskussion möglich?**
Ein parteiliches und organisationsübergreifendes Kreis von UnterstützerInnen der EAL in Deutschland könnte sich folgende Aufgaben stellen:
a) Gemeinsam über die Positionen und die Aktivitäten der EAL, Informationen vernetzen über Publikationsorgane, über das Internet, über gemeinsame Veranstaltungen und Rundreisen...
b) Die Diskussion über die Positionierung der deutschen Linken zur EU und zur geplanten EU-Verfassung vorzubereiten.
c) Anstöße zur Bildung einer politischen Kraft in Deutschland geben, dieser Ausgangspunkt die Bedürfnisse der inhaltlichen Rahmen der EAL, wobei.
Letzteres ist natürlich sehr ehrgeizig. Wir wissen nicht, ob es zum Beispiel natürlich ist, dass eine EAL-nahe Kraft in Deutschland bereits anlässlich der EU-Wahlen 2004 in Erscheinung tritt. Denkbar wäre das gleichwohl.

- 8) **Es gibt Vorschläge zur Bildung linker oder sozialistischer Wahlbündnisse**
Es gibt Vorschläge zur Bildung PDS-Offener Listen (bei den EU-Wahlen gibt es Landeslisten), die sich ausdrücklich auf die Gesetze Beschlüsse zur Öffnung in Richtung der sozialen Bewegungen und zur Öffnung nach links unten beziehen (Voraussetzung wäre die Ablehnung der Regierungsbeteiligungen wie in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern).

- 9) **Es gibt Bedürfnisse, den gegenüber der neoliberalen Globalisierung kritischen Kräfte der neuen Bewegungen politische Artikulationsmöglichkeiten und politischen Ausdruck zu verschaffen.**
Wir wissen nicht, wie sich auf eine Beratung dieser Fragen einstellen wird und welche Ergebnisse diese Beratung haben wird; trotzdem scheint der erste wichtige Punkt - die organisations- und parteiübergreifende Information über die EAL, in Deutschland - natürlich zu sein. Das Welches wird die Zukunft zeigen.
7) **Vorgeschlagene Tagesordnung**
Die TeilnehmerInnen an den ersten Treffen können diesen Vorschlag zur Tagesordnung natürlich erweitern und andere Punkte zur Diskussion stellen bzw. die folgenden Vorschläge vermindern oder ergänzen. Denkbar aber wäre folgende Tagesordnung:
a) Informationen und Diskussion zur inhaltlichen Ausrichtung der EAL, und zu den "vier Kriterien" der Mitgliedschaft in der EAL;
b) Präsentation zur EU, zur europäischen Politik in der EU, in ihren Institutionen und zur politischen EU-Verfassung (insbesonders der Vorbereitung auf Herbst 2003 in Italien);
c) Veränderungen zu einer gemeinsamen Informationspolitik zur EAL in Deutschland;
d) mögliche Initiativen zur Bildung einer politischen Kraft in Deutschland bzw. für erste breitere Diskussionen in diese Richtung einschließend der Ideen zu Initiativen für die kommenden EU-Wahlen.
Mit südafrikanischen Grüßen und der Bitte um baldige Rückmeldung
Manuel Köhler (A. der Koordination der iso)

Für weitere Dokumente der EAL siehe Website der iso: www.iso-welt.de

Dieser Beitrag wurde publiziert am Mittwoch den 26. März 2003 in der Kategorie: **isl, ISO und Vierte Internationale.**